



Österreichische Post AG  
SM 16Z040841 S  
Österreichische Sacré-Cœur Vereinigung, Rennweg 31, 1030 Wien

# Cor Unum

MITTEILUNGEN DER ÖSTERREICHISCHEN  
SACRÉ-CŒUR VEREINIGUNG

www.sacrecoeur.at • E-Mail: anciennes@sacrecoeur.at

2/2024

## „Sacré Coeur Connect vernetzt euch!”



v. l. n. r. Magdalena Muth, Anne-Sophie Pietrzak, Katharina Ferner, Andrietta Dossenbach und Benni Wolf



**DAS SIND WIR:** Motiviert und voller Tatendrang! Wir haben uns gefunden mit dem gemeinsamen Ziel, auch die jungen Ancien·ne·s und Ancien·s zu vernetzen und das Sacré-Coeur-Netzwerk weiter zu beleben. Egal ob Spritzerstand, Second-Hand-Flohmarkt, Babysitterzentrale oder Jobbörse – es ist einiges geplant. Das Wichtigste, um immer informiert zu sein: unserem Kanal auf Instagram „sacre\_coeur\_connect” zu folgen.

Wir freuen uns auf schöne Treffen und hoffen darauf, viele bekannte Gesichter zu sehen!



*Was ist aus ihnen geworden? Ergebnis eines Klassentreffens*

## Markus Hofer (Wien MJ 2002) – Von der Chemie zur Formel 1

**Ursula Kokalj (UK):** Markus, als ich dich beim 20-jährigen Maturatreffen wieder gesehen habe, sind wir in ein längeres Gespräch gekommen und ich habe dich natürlich nach deinem Weg nach der Matura gefragt. Da fiel das Wort Formel 1 und ich habe dich sofort gebeten, ob du mir für ein Interview für unsere Rubrik „Was ist aus ihnen geworden“ zur Verfügung stehen würdest.

Von der Matura ist die Formel 1 ja nicht unbedingt der nächste Schritt ...



**Markus Hofer (MH):** Nein, da hast du recht, aber für Autos und Technik habe ich mich schon immer interessiert. Nur es wurde damals zuerst die Chemie, denn meine Fachbereichsarbeit zur Matura hat österreichweit den 1. Platz gemacht und da schien die Entscheidung für die Chemie eher logisch. Nach einigen Semestern hatte ich einen Unfall und danach sehr viel Zeit, über meinen weiteren Weg nachzudenken. War es das wirklich, was ich mein ganzes Leben machen wollte? Bei einem Tag der offenen Tür in Graz habe ich dann das Studium der „Fahrzeugtechnik“ an der FH Joanneum kennen lernen dürfen und als Highlight dann den Boliden des Formula Student Team gesehen. Dabei wurde mir erklärt, dass die Studenten mit

einem selbst konstruierten Rennwagen an internationalen Wettbewerben teilnehmen und da war dann die Entscheidung für das Studium „Fahrzeugtechnik“ schon gefallen.

**UK:** Das hört sich ziemlich selbstverständlich an, aber so einfach wird es ja nicht gewesen sein ...

**MH:** Natürlich nicht. Zuerst musste ich meine Eltern überzeugen, dann mein ganzes Leben verändern. Neue Stadt, neues Studium, neue Wohnmöglichkeit, etc.

**UK:** Einen Rennwagen zu bauen, wird einem ja nicht in die Wiege gelegt.

**MH:** Abgesehen davon, dass das ja neben dem normalen Studium geschehen muss, geht es ja nicht nur um die technische Seite, sondern für den Wettbewerb muss man in allem bei 0 beginnen: Marketing, Kostenberechnung, Sponsoringsuche und eben die Konstruktion.

**UK:** Wie viele wart ihr in der Gruppe?

**MH:** Wir waren im internationalen Vergleich eher eine kleine Gruppe von ca. 20 Personen und da musste sich ja erst eine Rangordnung ergeben. Nach einiger Zeit war ich dann Teamchef, für Marketing und

Sponsoring verantwortlich und zusätzlich als Konstrukteur im Antriebsstrang tätig.

**UK:** Wie viele Universitätsteams nehmen an diesen Wettbewerben teil?

**MH:** Pro Event ca 60. Universitäten, für Europa pro Jahr 20. Es muss zuallererst ein „Online-Quiz“ bestanden werden, danach werden aus 150 Bewerbern 60 Anmeldungen angenommen. Die Berichte müssen zu ganz bestimmten Zeitpunkten abgegeben werden. Formula Student ist ein internationaler Konstruktionswettbewerb, bei dem Studierendenteams aus der ganzen Welt mit selbst konstruierten und gefertigten Rennwagen gegeneinander antreten. Die mehrtägigen Events sind unterteilt in statische (Business Plan, Cost and Manufacturing, Engineering Design) und dynamische Bewerbe (SkidPad, Acceleration, Autocross), wo das Highlight dann der „Endurance + Efficiency“ Wettbewerb, also ein Rennen mit dem eigenen Boliden ist.

**UK:** Ist man da deprimiert, wenn man nicht unter den ersten ist?

**MH:** Beim ersten Mal in Silverstone war es immerhin ein Achtungserfolg, in Hockenheim schon der 2. Platz im Konstruktionswettbewerb, beim 3. Mal in Spielberg in Österreich ein 2. Platz „overall“. Wir hatten also keinen Grund, deprimiert zu sein.

**UK:** Gratulation im Nachhinein, aber das alles erklärt noch nicht, wieso



du mich beim ersten telefonischen Kontakt aus Tokyo angerufen hast, wo du noch dazu schon zum x-ten Mal warst.

**MH:** Du kannst dir vorstellen, dass man schon in der Vorbereitung der Wettbewerbe mit Formel 1-Leuten in Kontakt kommt und daher schon bewusst den Platz für das von der FH verlangte Praxissemester aus sucht. Bei mir war es Magna Steyr. Noch bewusster ist man dann nach dem Studium in der Wahl seiner Vorstellungsgespräche.

**UK:** Also wo ist der Herr Dipl.-Ing. schließlich gelandet? Wieso kommst du jetzt aus Kapfenberg?

**MH:** Ich bin jetzt Technischer Verkaufsleiter bei Pankl Racing Systems in Kapfenberg und ich kann sagen, dass es kaum einen Bestandteil eines Rennautos gibt, den ich nicht schon in der Hand gehabt habe. Die Kunden kommen aus aller Welt zu mir und ich bin natürlich auch bei vielen Formel 1 Events, um an Ort und Stelle weitere Erfahrungen zu sammeln und den Kontakt zu den Kunden zu halten. Der Bereich des Fahrwerks und Antriebsbereich von Pankl, in dem ich tätig bin, macht ca. 75 % seiner Geschäfte im Motorsport und einen großen Teil davon in der Formel 1.

**UK:** Das erklärt allerdings alles.

*Markus, unser Gespräch war auch für mich als Formel 1-Unkundige sehr, sehr interessant und ich wünsche mir, dass ich beim 30-jährigen Maturatreffen weiter von dir auf dem Laufenden gehalten werde. Danke!*



## MINT-Gütesiegel für das Gymnasium Sacré-Coeur: Was ist das?

Mit dem für drei Jahre gültigen MINT-Gütesiegel werden Bildungseinrichtungen ausgezeichnet, die mit verschiedenen Maßnahmen innovatives und begeisterndes Lernen in Mathematik (M), Informatik (I), Naturwissenschaft (N) und Technik (T) fördern. Mit vielfältigen Zugängen für Mädchen und Burschen.



v.l.n.r. Bildungsminister Martin Polaschek, Direktorin Mag. Birgit Gmeindl-Oser, Vizerektor der PH Wien Norbert Kraker

### DIE GRÜNDE FÜR DIESE INITIATIVE:

- Naturwissenschaften und Technik prägen unser Leben
- MINT-Kompetenzen eröffnen Chancen für junge Menschen
- MINT-Bildung macht gesellschaftliche Teilhabe möglich

### MINT-Unterricht

Einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung des Interesses an Naturwissenschaften und Technik kann der schulische Unterricht leisten. Für die Gestaltung eines begeisternden Unterrichts spielen Lehrerinnen und Lehrer die entscheidende Rolle. Allerdings können sie diese herausfordernde Aufgabe nur dann optimal leisten, wenn sie durch entsprechende Maßnahmen und Rahmenbedingungen (Arbeitsumfeld, Schulleitung, passende Weiterbildungsangebote) unterstützt werden. Mit dem MINT-Gütesiegel sollen Schulen ausgezeichnet werden, die versuchen diese Rahmenbedingungen so optimal wie möglich zu gestalten und besonders darauf achten, dass Mädchen und Burschen gleichermaßen für die MINT-Fächer begeistert werden. (<https://www.mintschule.at/guetesiegel/>)

## Backstageführung im Volkskundemuseum (Palais Schönborn)

1080 Wien, Laudongasse 15-19

Es geht über verschlungene Wege durch die alten Gemäuer des von Lukas von Hildebrand erbauten Gartenpalais Schönborn und die Teilnehmer:innen kommen an Orte, die den Besucher:innen ansonsten nicht zugänglich sind.

**Wann ?:** 19.6.2024, 16:00 Uhr  
**Kosten:** 8,- Euro (an der Kassa des Museums zu bezahlen)

**Anmeldung:** [elisabeth.hofbauer4@chello.at](mailto:elisabeth.hofbauer4@chello.at)



## Sacré Coeur – Die Zentraleuropäische Provinz auf dem Weg in die Zukunft

Seit Herbst 2022 gibt es in der Provinz Zentraleuropa (CEU) ein Leitungsteam mit Szentistványi Rita und Pető Éva als Mitgliedern und mir als Leiterin. Diese Änderung gehört zu der kollektiven Leitungsform, die als wichtiger Bestandteil der stattfindenden Strukturänderung in unserer Gesellschaft gerade durchgeführt wird. Da unsere Provinzoberinnen aber schon lange keine Entscheidung getroffen haben, der die Provinzrätinnen nicht zustimmen konnten, ist der Unterschied im täglichen Leben nicht so groß, wie man meinen könnte.



die allerdings eher durch geänderte Gegebenheiten als aufgrund bewusster Wahl entstanden sind:

– Zum ersten Mal sind ungarische rscj in der Provinzleitung in der Mehrheit. Das entspricht der Altersstruktur unserer Provinz und der zunehmend intensiveren apostolischen Aktivität in Ungarn.

– Die Coronazeit hat dazu geführt, dass sich uns ganz neue digitale Möglichkeiten erschlossen haben. Inzwischen müssen wir nicht mehr ganz so oft reisen, viele Begegnungen und Arbeitstreffen - auch auf internationaler

Ebene - finden als Videokonferenzen statt.

– Da der Server in Wien von überall her zugänglich ist, kann ich weiter in Graz wohnen und zur Gemeinschaft dort gehören, selbst wenn ich natürlich oft in Wien bin. Da wir diese eine österreichische Gemeinschaft außerhalb Wiens nicht vorschnell aufgeben wollen, ist das wichtig.

Viele von unseren Aufgaben und Herausforderungen sind natürlich die, vor denen sich auch unsere Vorgängerinnen sahen: Besuche bei Gemeinschaften, Gespräche mit den Schwestern, Zusammenarbeit mit dem Mutterhaus und den anderen (vor allem) europäischen Provinzen, Koordinierung der Ordensausbildung unserer jungen Schwestern, Vorbereitung der Provinz für das Generalkapitel, Abhalten von Provinzkapiteln und -versammlungen, Zusammenarbeit mit dem Provinzökonomat bei der Verwaltung der Finanzen, Unterstützung bei Krisen verschiedener Art, Kontakte mit FreundInnen und PartnerInnen unserer Gesellschaft, zu denen auch Sie gehören, ...

Manche dieser Verantwortlichkeiten sind herausfordernd, viele bringen aber auch beglückende und interessante Begegnungen und Erlebnisse.

*Am schönsten in meinen Augen ist wohl das Vertrauen, das uns die Schwestern und auch andere entgegenbringen – ein Vertrauen, das wir unsererseits gerne erwidern möchten.*

Diese große Strukturänderung der ganzen Gesellschaft, die beim Generalkapitel 2024 im August abgeschlossen wird, prägt auch in anderer Hinsicht unsere Tätigkeit. Die Ordensprovinzen sollen auf acht reduziert werden. Seit Dezember 2022 sind wir wie alle anderen damit beschäftigt, diese neue größere Provinz zusammen mit den Leitungsteams unserer Partner – England-Wales, Irland-Schottland und Malta – vorzubereiten.

### Dabei sind verschiedene Aspekte wichtig:

- die Kontakte zwischen den Gemeinschaften und zwischen einzelnen Schwestern der Partnerprovinzen zu intensivieren,
- zu untersuchen, wie wir die im Sonderkapitel 2021 festgelegten apostolischen Prioritäten gemeinsam verwirklichen können,
- zu ermitteln, welche Leitungsstrukturen in unserem Fall möglich sind,
- mit der Internationalen Planungskommission und mit anderen entstehenden Provinzen zusammenzuarbeiten.

Bei diesen wichtigen Aufgaben unterstützen uns viele Schwestern der Provinzen in mehreren Arbeitsgruppen. Ohne sie gäbe es keine regelmäßigen Zooms für alle Mitglieder (mit professioneller Übersetzung), keine „Gebetspartnerschaften“ zwischen einzelnen rscj, und wir wären noch längst nicht so weit mit der Arbeit an den Leitungsstrukturen.

**Wenn man auf frühere Teams schaut, lassen sich auch noch einige andere Veränderungen entdecken,**

Sr. Angela Corsten rscj  
Provinzleiterin



## Einladung zur Anmeldung zum AMASC Europa Kongress 2024 in Wien

Vom **3. Oktober bis 6. Oktober 2024** lädt die österreichische Sacré-Coeur Vereinigung zu einer Reunion der europäischen Sacré-Coeur Vereinigungen in Wien ein. Ihr werdet viele internationale Ancien·ne·s kennenlernen und habt Gelegenheit Kontakte zu knüpfen.

Neben der Pflege der Freundschaft werden wir über die Werte reflektieren, die uns die heilige Madeleine Sophie Barat mit auf den Weg gegeben hat, und über die Rolle, die das Sacré-Coeur heute und in der Zukunft haben wird.

Im Rahmenprogramm des Kongresses bieten wir eine Vielfalt an attraktiven Aktivitäten an, wobei alle einander näher kommen können. Diese beginnen mit einer Soirée mit Konzert in einem der großen Hotels am Ring, es folgen Konferenztage im Sacré-Coeur Rennweg 31, außerdem Besuche von ausgewählten Museen sowie ein gemeinsamer Heurigenbesuch. Alle Aktivitäten sind im Preis inkludiert.

Die Anmeldegebühr ist für **alle aktiven Mitglieder einer österreichischen Sacré-Coeur Vereinigung (Wien, Pressbaum, Graz und Riedenburg)** stark ermäßigt und beträgt **Euro 150,- für die gesamte Dauer des Kongresses**.

Als **Angebot für die Berufstätigen** unter uns bieten wir auch die Möglichkeit zu je Euro 50,- an einzelnen Veranstaltungen teilzunehmen.

Studentinnen und Studenten erhalten besondere Ermäßigungen.

Du findest auf der RÜCKSEITE alle attraktiven Aktivitäten des Programms.

### ANMELDUNG:

Bitte zahle die Anmeldegebühr von Euro 150,- auf folgendes Konto bei Raiffeisen NÖ-Wien AG Bankleitzahl 32000, ein:

IBAN: AT75 3200 0010 1031 8335

BIC: RLNWATWWXXX

Konto lautend auf „Österreichische Sacre Coeur Vereinigung“

Bitte gib im Feld Zahlungsgrund „Anmeldung AMASC Kongress Wien 2024“ ein oder scanne den QR-Code im Internetbanking ein.



## Programm AMASC Europa Kongress 2024 in Wien

### Donnerstag, 3. Oktober 2024, 18:00 Uhr

- Musikalische Soirée,  
Preisträger des Internationalen Fritz Kreisler Wettbewerbes für Violine wollen unsere Gäste mit Meisterwerken der Wiener Klassik und Melodien von Fritz Kreisler begeistern.
- Anschließend Begrüßungscocktail und Kennenlernen

### Freitag, 4. Oktober 2024

- Vormittagsprogramm: Sacré-Coeur Rennweg
- Nachmittagsprogramm:  
Folgende Aktivitäten stehen zur Auswahl:
  - Prunksaal der öst. Nationalbibliothek plus Kaiserliche Schatzkammer Wien
  - Besichtigung der schönsten Kirchen Wiens plus Dommuseum
  - Führung Stephansdom plus Dommuseum
  - Stadtspaziergang
  - Haus des Meeres
- Abendprogramm: Performance im Sacré-Coeur Rennweg plus Buffet

### Samstag, 5. Oktober 2024

- Vormittagsprogramm:  
Folgende Aktivitäten stehen zur Auswahl:
  - Kaiserliche Wagenburg und Schloss Schönbrunn
  - Museum der angewandten Kunst
  - Wien Museum
- Nachmittagsprogramm: Sacré-Coeur Rennweg
- Abendveranstaltung: Besuch eines Wiener Heurigen (Weinbau & Buschenschank Familie Frauneder, 1100 Wien). Treffpunkt: Sacré-Coeur, gemeinsame Abfahrt vom Rennweg.

Die An- und Abfahrten zu den Aktivitäten finden im Sinne der Umwelt-Schonung mit öffentlichen Verkehrsmitteln statt. Hierfür stellen wir eine Mehrtageskarte der Wiener Linien zur Verfügung. Für diejenigen unter euch, für die das zu beschwerlich ist, werden wir natürlich eine individuelle Lösung finden!

***Bitte um Anmeldung und Einzahlung (da unser Budget sehr knapp bemessen ist!) – bis spätestens 16.6.2024 - damit wir die Aktivitäten rechtzeitig reservieren können!***

Die Anmeldung zu den einzelnen Aktivitäten kann man reservieren:

- Erst nach Registrierung auf der Kongress Website und Einzahlung der Gebühr <https://www.amascongressvienna.at/register-here/>. Als Antwort schicken wir ein Bestätigungsmail für eure Auswahl zu, oder
- Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an [amascongressvienna@gmx.at](mailto:amascongressvienna@gmx.at) mit Nennung der ausgewählten Aktivitäten (bitte auch um Vor- und Nachnamen und Maturajahrgang zur Zuordnung). Nach Einzahlung erhältst du eine persönliche Bestätigung.
- Wer nicht über E-Mail verfügt, kann durch Maria Schöner, die AMASC Europaverantwortliche, oder Marcile Dossenbach, österreichische Präsidentin oder ein anderes Planungsteammitglied (Irene Brinsky-Rubik, Elisabeth Hofbauer, Brigitte Wagner oder Andreas Schöner) registriert werden. Dennoch funktioniert die Anmeldung erst nach der Einzahlung.



Forum Sacré Coeur

## Julia Kohlenberger - Aufnahmebereit?

Die positiven Attribute, mit denen Judith Kohlenberger mehrfach bedacht worden ist, sind von uns schon in der Ankündigung des Forum Sacré Coeur im letzten Cor Unum und zuletzt auf unserer Homepage zu lesen gewesen.

Die junge, herzerfrischend natürliche Migrationsforscherin hat bei ihrer Vorstellung mit ihrem persönlichen Zugang zum Thema begonnen. Im so oft genannten Jahr der großen Fluchtbewegung 2015 fühlte sie sich persönlich betroffen und zur Hilfe veranlasst. Sie hatte ihr Studium an der WU abgeschlossen, eben dort eine neue Aufgabe übernommen, aber als Prof. Wolfgang Lutz ihr und einer Studentin, die zur damals aktuellen Situation schreiben wollte, den Auftrag gab, dazu eine Datenerhebung durchzuführen, war ein eigener Forschungsstrang geboren. Sie waren somit die ersten in Mitteleuropa, die die neue Situation wissenschaftlich erforschten.

Julia Kohlenberger hält es für wichtig, zuerst den Status Migrant:in zu definieren: jemand, der/die mehr als sechs Monate in einem anderen Land legal oder illegal (Zwangsmigration) lebt, wobei der Unterschied nicht immer leicht zu entscheiden ist und man auch von „gemischter Migration“ spricht.

Die Forschungsgruppe, die schließlich auf zehn Personen angewachsen war, wurde teilweise von

Flüchtlingen selbst unterstützt, z. B. durch einen Demographen aus Syrien. So wurden über 500 Personen sowie deren Partner und Kinder zu ihren Beweggründen zur Flucht, ihrer Fluchtroute, ihrer damaligen Situation etc. befragt, was ca. 1.000 Befragte ergab.

Es ist logisch, dass die Beschäftigung mit so einem Thema auch zu Kontakten mit der Politik führt, aber als Nicht-Politikerin ist die Meinungsäußerung natürlich leichter und Frau Dr. Kohlenberger macht davon immer wieder Gebrauch, vor allem wenn sie sich für legale Immigration ausspricht, die für sie Teil der Lösung ist.

Wenn man weiß, dass Österreich schon in der Monarchie Einwanderungsland war, ist ihre Antwort auf die Frage eines Schülers „Ab wann man nicht mehr als Flüchtling gilt“ eher deprimierend: „In Österreich nie!“ Auch die politische Integration dauert (zu) lange, denn eine Mehrfachzugehörigkeit ist in Österreich gesetzlich nicht möglich. Im Unterschied zum immer wieder genannten Land Ungarn besteht in Österreich aber sehr wohl Rechtsstaatlichkeit, die auch die menschenwürdige Unterbringung beinhaltet. Die hitzige politische Debatte entspricht sehr oft gar nicht der Realität, sondern ist eher als Signal an die Bevölkerung zu werten.

Aus den Fragen der Schüler:innen ging hervor, dass sie sich auch mit



Publikationen des Gastes beschäftigt hatten:

**Das Fluchtparadox** (Kremayr & Scheriau 2022, Wissenschaftsbuch des Jahres in der Kategorie „Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften“)

**So schaffen wir das** - Wie wir das Thema Asyl & Migration dem linken und rechten Rand abnehmen und die Krise überwinden (gemeinsam mit Othmar Karas)

*Julia Kohlenberger ist Kulturwissenschaftlerin und Migrationsforscherin am Institut für Sozialpolitik der Wirtschaftsuniversität Wien (WU) und Senior Researcher am Österreichischen Institut für Internationale Politik (oiip). Seit 2015 arbeitet sie im Bereich der interdisziplinären Fluchtforschung, u.a. im Rahmen der Studien Displaced Persons in Austria Survey (DiPAS) und Refugee Health and Integration Survey (ReHIS). Ihre Forschungsschwerpunkte sind Fluchtmigration und Humankapital (vor allem Bildung und Gesundheit), Integration und Zugehörigkeit, Frauen und Flucht sowie kulturelle Krisennarrative.*

*<https://judithkohlenberger.com/about/>*

Da just am 10. April, dem Tag der Forumsveranstaltung, im Europäischen Parlament der Asyl- und Migrationspakt beschlossen wurde, war Frau Dr. Kohlenberger am selben Abend Gast in der ZIB 2 bei Armin Wolf.

Ursula Kokalj

Links außen Direktorin Mag. Gmeindl-Oser, vierte von rechts Dr. Judith Kohlenberger, umgeben von den Interview-Schüler:innen der 6. und 7. Klassen



## The Making of „Die Tagebücher von Johann Baptist Coronini-Cronberg aus seiner Zeit als Erzieher von Kaiser Franz Joseph“

Im Jahr 2009 schenkte die Familie Coronini-Cronberg ihr Familienarchiv dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv. Einen zentralen Teil des Archivs bildeten die Tagebücher von Johann Baptist Coronini-Cronberg, dem Erzieher von Erzherzog Franz Joseph, dem späteren Kaiser. Diese Tagebücher aus den Jahren 1842 sowie 1845 bis 1848 erregten das Interesse von Thomas Just, dem Direktor des Haus-, Hof- und Staatsarchivs, sowie der Archivarinnen Zdislava Röhner und Irmgard Pangerl. So machten wir uns im Jahr 2014 an die Arbeit und transkribierten den Text der Tagebücher. Wir hatten damals geplant, die Edition im Jahr 2016, 100 Jahre nach dem Tod von Kaiser Franz Joseph der Forschung zu präsentieren. Im Zuge der Arbeiten stellte sich dies als blauäugig heraus, wir hatten die Fülle des Materials wie auch die Arbeiten zu den Kommentaren, dem Personal- und Ortsverzeichnis unterschätzt und konnten so den Zeitplan nicht einhalten. Es folgte eine Zeit der Hochs und Tiefs, Coronini verfolgte uns und wurde teilweise auch zu einer Frage, ob es überhaupt sinnvoll ist seine Aufzeichnungen zu publizieren. Um die bereits geleistete Arbeit zu einem Ende zu bringen, kam Kahrin Kininger mit ins Herausgeberteam und endlich konnten wir im November 2023 die Edition als Band 63 der Mitteilungen des österreichischen Staatsarchivs nach einem Jahrzehnt vorlegen.

Da die Tagebücher inhaltlich weit über die Erziehung von Franz Joseph hinausgehen, stellte sich auch die Frage, ob denn seine Aussagen wirklich von Interesse seien. Neben



Rechts außen  
Mag. Irmgard Pangerl

der Schilderung der Erziehung von Erzherzog Franz Joseph und seiner Brüder Ferdinand Maximilian und Karl Ludwig beschreibt er auch sein Familienleben und die Ausbildung seines eigenen Sohnes. Als Mitglied des Wiener Hofes war er natürlich immer über den neuesten Tratsch und Klatsch informiert und nahm sich bei seinen Aufzeichnungen kein Blatt vor den Mund. Theater- und Ballbesuche standen auch im Focus des Grafen, wobei er die zahlreichen Besuche der Erzherzöge in Frage stellte, selbst jedoch mit seiner Frau und seinen Freunden gerne an diesen gesellschaftlichen Ereignissen teilnahm. Interessantes erfährt man auch über den Einfluss von Erzherzogin Sophie, der Mutter von Erzherzog Franz Joseph, und über Erzherzog Franz Karl, den Vater. Von ersterer hielt er viel, den Vater beschreibt er eher negativ und vermerkt des Öfteren den schlechten Einfluss auf seine Kinder.

Überraschend Neues enthält der Band des Jahres 1848, insbesondere über die Rolle des Kaiserhauses in den Märztagen der Revolution. Man erhält den Eindruck,

dass der Hof in einer anderen Welt lebte. Auch vermerkte er unter dem Siegel der Verschwiegenheit bereits am 17. Mai 1848, dass ein Thronwechsel von Kaiser Ferdinand zu seinem Erzherzog Franz Joseph stattfinden solle und damit die Monarchie gerettet werden könnte.

Der edierte Text der Tagebücher umfasst 520 Seiten. Meine Aufgabe war die Identifizierung der darin vorkommenden Orte und Personen. Die Orte, verstreut über ganz Europa, um nicht zu sagen über die Welt, konnte ich mit Hilfe von geographischen Handbüchern sowie historischem Kartenmaterial identifizieren. Das alphabetische Ortsregister umfasst 20 Seiten, die meisten Einträge finden sich zu Wien, da hier für die weniger ortskundige Leserschaft Eintragungen wie Tabor zu Wien/Tabor, ehemalige Befestigungsanlage der Taborbrücke, 2. Wiener Gemeinde Bezirk aufgelöst wurden.

Schwieriger war die Erstellung des Personenregisters, da Coronini oft nur Vornamen verwendete und diese erst durch mehrmaliges Lesen des Textes aufgelöst

werden konnten. Einige Angehörige des Kaiserhauses wurden nicht mit ihrem Taufnamen, sondern mit ihrem Rufnamen genannt. Zum Beispiel Trice, dabei handelt es sich um Maria Beatrix, Erzherzogin, Tochter von Herzog Franz IV. von Modena. Da waren oft die Briefe der Familienkorrespondenz, die auch im Hausarchiv verwahrt wird, hilfreich bei der Identifizierung der Personen. Für die Hofbediensteten stellt der Hofeschematismus eine Fundgrube dar, denn damit ließen sich Eintragungen wie zum Beispiel Gräfin Amadé, Hofdame von Erzherzogin Sophie in Amadé, Gräfin Alexandrine von, ab 1846 verheiratete Gräfin Wurmbrand Stupach, Hofdame von Erzherzogin Sophie, erstellen. Eine weitere Herausforderung war die Identifizierung von Personen aus der Familie Coronini, auch diese wurden entweder nur mit dem Vornamen oder als Onkel, bzw. Tante, Bruder,

Schwester etc. genannt. Im Personenregister befinden sich unter Coronini insgesamt 19 verschiedene Personen. Weitere Personen aus dem Umfeld sind die zahlreichen Lehrer von Erzherzog Franz Joseph und die vielen Künstler, die entweder direkt bei Hof oder in den Theatern aufgespielt haben. Als große Hilfe für alle Personen und vor allem für die Lebensdaten, die so weit wie möglich auch angegeben werden, erwies sich das Portal „Anno“ der Österreichischen Nationalbibliothek, wo Zeitungen digital nach Eintragungen des jeweiligen Namens durchsucht werden konnten.

Am Ende des Buches befinden sich 4 Stammtafeln zum leichteren Verständnis der Familienverhältnisse von Coronini und der Familie seiner Mutter den Grafen Strassoldo, sowie zwei Stammtafeln mit Auszügen aller Mitglieder der Familie

Habsburg-Lothringen, die im Tagebuch vorkommen.

Nach rund zehn Jahren Arbeit sind wir sehr froh, dass die Edition der Tagebücher des Grafen Johann Baptist Coronini-Cronberg jetzt im Druck vorliegt. So schnell werden wir uns vermutlich nicht mehr in ein Editionsabenteuer stürzen, auch wenn das Ergebnis uns doch mit einem gewissen Stolz erfüllt.

Irmgard Pangerl (Wien MJ 1982)



Irmgard Pangerl

*Was wurde eigentlich aus ...?*

## Interessante Persönlichkeiten: STEFAN NIKOLOV



*Stefan Nikolov maturierte 2021 und studiert heute Maschinenbauwissenschaften an der ETH Zürich im sechsten Semester.*

Um vermehrt junge Absolventinnen und Absolventen des Gymnasiums Sacré Coeur vor den Vorhang zu holen, erscheinen zukünftig Portraits über interessante Persönlichkeiten der letzten Maturajahrgänge. Wir freuen uns über Einsendungen unter: [anciennes@sacrecoeur.at](mailto:anciennes@sacrecoeur.at)

**Was wurde eigentlich aus ... Stefan Nikolov?**

25.000 Studierende aus mehr als 120 Nationen und das im Herzen der Schweiz - Stefan Nikolov ist einer von ihnen. Der gebürtige Bulgare, aufgewachsen in Wien, entschied sich nach seiner Matura am Gymnasium Sacré Coeur dafür, an die ETH Zürich zu gehen. Dort studiert er heute Maschinenbauwissenschaften im sechsten Semester, ohne es zu bereuen.

„Es hat mich schon immer interessiert, wie alltägliche Gegenstände funktionieren“, so Stefan im Gespräch. Das Maschinenbaustudium sei ein perfect match. „Ob man an einem reaktorbetriebenen Raketenantrieb, an einem von künstlicher Intelligenz gesteuerten

>>

Schweißroboter oder an einem neuen Material für Knochenimplantate forscht, es ist für jeden etwas dabei“, berichtet er.

**Eine Entscheidung, die man nicht von heute auf morgen trifft.** An einer der besten Universitäten der Welt zu studieren ist definitiv kein Zuckerschlecken, gibt der angehende Maschineningenieur zu. „Ich habe mich in meiner Schulzeit immer schon sehr für den Mathematik- und Physikunterricht begeistern können“, was letztendlich sicherlich zu seinem technischen Interesse beigetragen hat. Dennoch sollte man eine Entscheidung wie diese, an der ETH zu studieren, nicht von heute auf morgen treffen. Stefan rät, sich im ersten Schritt ausreichend viele Gedanken über das Studienfach zu machen und sich danach der Wahl der Universität zu widmen. Ihm haben vor allem die Website der Hochschule, YouTube-Videos mit authentischen Einblicken in das Uni-Leben und der Rat von Bekannten, die dort bereits studieren, geholfen. „Man muss definitiv bereit dazu sein, deutlich mehr Mühe und Zeit in das Studium zu stecken als in der Schule oder vielen anderen Studiengängen. Für viele ist das anfangs ein großer Schock. Doch die vielen Möglichkeiten, die einem geboten werden, zahlen sich am Ende einfach aus“, erzählt er.

**An der ETH Zürich zu studieren ist ... ein Abenteuer.**

Besondere Freude bereitet es dem jungen Studenten, sein erlerntes Wissen in die Praxis umzusetzen. Neben dem stressigen Studium sei es umso wichtiger für ihn, seine Freizeit mit Freunden zu verbringen und in Gemeinschaft zu sein. Womit er sich hauptsächlich – teilweise sogar mehr als mit seinem Studium – beschäftige, ist das Studentenprojekt Swissloop Tunneling.

**Mit dem 3D-Drucker zum Erfolg.**

„Das Ziel des Projekts ist es, eine innovative Tunnelbohrmaschine (TBM) zu entwickeln, die vor allem

schneller, günstiger und flexibler als herkömmliche Lösungen ist. Unsere TBM ist nicht für Bahn- oder Autotunnel, sondern für andere Formen der Infrastruktur gedacht. Sie zeichnet sich besonders durch das weltweit einzigartige Tunnelauskleidungssystem aus, das, einfach gesagt, Polymerröhren mithilfe von einem riesigen 3D-Drucker druckt und so einen kontinuierlichen Bohrprozess ermöglicht.“

Nicht nur der herausragende Teamgeist, sondern auch die Chance, sich als Teamleiter für den Bereich des Tunnelauskleidungssystems zu beweisen, seien für den ehemaligen Sacré-Coeur-Schüler eine Bereicherung. „Ich habe die Möglichkeit, Entscheidungen zu treffen und ihre Konsequenzen zu sehen. Das ist eine Lernerfahrung, die das theoretische Studium so nicht immer bieten kann“, ergänzt er.

**Endlich Sieger - Ganz oben am Podest.**

Ebenso nimmt die Gruppe seit zwei Jahren an der Not-A-Boring-Competition von Elon Musk teil, um gegen andere Universitäten anzutreten. „Wir haben bisher beide Male den Innovationspreis erhalten und den zweiten Platz erreichen können.“ Dieses Jahr reisten Stefan und sein Team nach Texas und erreichten wohlverdient den 1. Platz - Herzlichen Glückwunsch!

Stefan Nikolov ist 20 Jahre alt und studiert Maschineningenieurwissenschaften an der ETH Zürich. Er besuchte das Sacré Coeur Wien sowohl in der Volksschule als auch im Gymnasium und maturierte 2021 (Klassenvorstand Professor Elisabeth Held).

Bei Fragen rund um Maschineningenieurwissenschaften und die ETH Zürich erreicht ihr Stefan unter: [snikolov@student.ethz.ch](mailto:snikolov@student.ethz.ch)

Das Interview hat Anne-Sophie Marie Pietrzak geführt.

*Wo kämen wir hin, wenn alle sagten,  
wo kämen wir hin, und keiner ginge, um zu sehen,  
wohin wir kämen, wenn wir gingen.*

© Kurt Marti (1921 - 2017), Schweizer Pfarrer, Schriftsteller und Lyriker

# EINLADUNG zur ordentlichen Generalversammlung der Österreichischen SC-Vereinigung mit Vorstandswahl

am 7. Juni 2024 um 18:15 Uhr (nach der Festmesse) im Café Prückel Stubenring 24, 1010 Wien

## TAGESORDNUNG

- Bericht der Präsidentin
- Bericht der Kassiererin
- Bericht der Rechnungsprüferinnen
- Entlastung des Vorstandes
- Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten

- Wahl des Vorstandes und der Rechnungsprüferinnen
- Europakongress
- Allfälliges

Anträge zur GV sind mindestens 3 Tage vor dem Termin der GV schriftlich beim Vorstand einzureichen

Der Vorstand der Österreichischen Sacré-Cœur-Vereinigung

## Vorschlag zur Wahl des Vorstandes der Österreichischen Sacré-Cœur Vereinigung durch die ordentliche Generalversammlung am 7. Juni 2024



Mag. Dr. Marie-Cécile Dossenbach  
PRÄSIDENTIN



Mag. Dipl.-Ing. Irene Brinsky-Rubik  
VIZEPRÄSIDENTIN



Benedikt Wolf  
VIZEPRÄSIDENT



Elisabeth Hofbauer  
KASSIERERIN



Lukas Hofer-Moreno BA MBA LL.M.  
KASSIERERIN STV.



Anne-Sophie Pietrzak  
SCHRIFTFÜHRERIN



Mag. Martin Pitschieler  
SCHRIFTFÜHRER STV.



Mag. Hanni Woitsch rscj  
ORDENSBEAUFTRAGTE FÜR DIE ANCIEN·NE·S



Bibiane Achleitner  
RECHNUNGSPRÜFERIN



Mag. Brigitte Wagner  
RECHNUNGSPRÜFERIN

## TERMINE

**Samstag, 25. Mai 2024**

**SOMMERBALL** des Gymnasium Sacré Coeur  
Wien im Palais Niederösterreich

**Freitag, 7. Juni 2024**

**HJ – FEST** 17:00 Uhr, Jesuitenkapelle  
Dr.- Ignaz-Seipel-Platz 1, 1010 Wien  
(Eingang rechts von der Kirche)

**Freitag, 7. Juni 2024**

**GENERALVERSAMMLUNG** der Österr.  
SC-Vereinigung (siehe Seite 11) 08:15 Uhr,  
Café Prückel, Stubenring 24, 1010 Wien

**Mittwoch, 19. Juni 2024**

**BACKSTAGEFÜHRUNG** im Palais Schönborn  
(Volkskundemuseum), siehe Seite 3

**Freitag 21. Juni 2024**

**GARTENFEST** Rennweg 31

## WIR FREUEN UNS ÜBER DIE BEITRITTE 2023 VON :-)

Katrin Bernd (Lube) (Wien 1992)  
Susanne Grass-Schönbeck (Wien 1975)  
Katharina Joana Ferner BSC (VS 2002-2006)  
Anne-Sophie Marie Pietrzak (Wien 2021)  
Andreas Schöner (VS 1968-1971)  
Juliane Schöner (VS 2005 -2009)

## PERSONALIA

*Wir gratulieren*

Lena Sadovski zur Promotion zum Dr. phil.  
(Geschichte)

**Impressum:** Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller und Verleger:  
Österreichische Sacré-Coeur Vereinigung. Für den Inhalt verantwortlich:  
Dr. Ursula Kokalj – alle Rennweg 31, 1030 Wien. Cor Unum ist das offizielle  
Organ der Österreichischen Sacré-Coeur Vereinigung und berichtet über  
deren Aktivitäten.

## Kontakte

**anciennes@sacrecoeur.at**

(wird von Nicole Waginger betreut)

**marcile.dossenbach@sacrecoeur.at**

Präsidentin der ÖSCV

**elisabeth.hofbauer@sacrecoeur.at**

Kassiererin (Anfragen wegen Einzahlungen)

**irene.brinsky-rubik@sacrecoeur.at**

Datenbank: Statusänderungen (auch über die Home-  
page möglich)

**benedikt.wolf@sacrecoeur.at**

Jugend (Anregungen, Klassentreffen, etc.)

**ursula.kokalj@sacrecoeur.at**

Redaktion Cor Unum (Berichte und Fotos von Klassen-  
treffen, Kommentare zu Beiträgen und Angeboten, etc.)

**ursula.hetzendorf@aon.at**

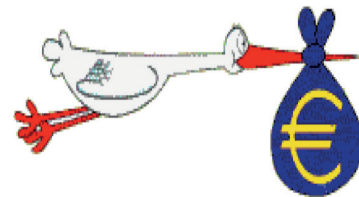
Hospitality – Kontakte mit ausländischen Ancien-ne-s  
– Vereinigungen

**Links, die euch auf dem Laufenden halten**

<https://www.sacrecoeur-europe.net/news>  
(Europäisches Netzwerk)

<https://www.sacrecoeur-europe.net/austria>  
(Aktueller Stand der Österreichischen SC-Schulen)

[https://rscjinternational.org/fr/section/nouvelles-  
internationales](https://rscjinternational.org/fr/section/nouvelles-internationales)  
(Internationale Seite des Ordens, sehr vielfältig,  
engl., franz., span.)



**Schon Mitgliedsbeitrag  
überwiesen?**

## Bankverbindung

**Kontonummer der Österreichischen Sacré-Coeur Vereinigung**  
Raiffeisen NÖ-Wien 10.318.335, BLZ 32000  
BIC: RLNWATWW, IBAN: AT23 3200 0000 1031 8335

**Ordentliches Mitglied 33 Euro, StudentInnen 15 Euro**  
Reduktion möglich, bitte melden. Ehrenmitglieder  
(auch alle ab 90) befreit.

**Bei Onlineüberweisung bitte unbedingt unter Zahlungs-  
referenz Mitgliedsnummer und eigenen Namen**  
(falls gemeinsames Konto) angeben.